

Handreichung zum Musikvideo „Die Geschichte der wilden Kerle“

Lied: Max, der ist ein wilder Kerl

Dieses Mal werden die Aktionen der wilden Kerle mit Alltagsgegenständen klanglich untermalt. Dies ist eine schöne Möglichkeit, mit den Kindern Klänge zu suchen, auszuprobieren und darüber zu sprechen, warum Klänge subjektiv passen oder nicht. Offenheit für die Ideen der Kinder ist wichtig. Manchmal kann man mit einer differenzierten Spielweise tolle Überraschungen erleben. Wir verklanglichen im Video wie folgt: brüllen - Kazoo, Zähne fletschen – Steine gegeneinanderschlagen, Augen rollen - Schale mit Kugel(n), Krallen zeigen - mit den Fingern über Wand/Teppich kratzen.



Bilderbuch vorlesen und verklanglichen

Zum Verklanglichen des Bilderbuchs kann man eigene Klänge finden oder unsere Übernehmen - einfach der Fantasie freien Lauf lassen:

- **Max-Motiv:** aus dem Lied „Max, der ist ein wilder Kerl“ den zweiten Teil „Wilde, wilde Kerle“ mit den Xylophon-Klangbausteinen g und d spielen; den Rhythmus kann man mit Stöcken oder Claves erzeugen
- **Allein im Zimmer & Heimweh:** Sansula; Xylophon-Klangbausteine a, c und e; Heizung mit Triangel-Stab ...
- **Bäume wachsen:** Papier oder Plastiktüten
- **Meer:** Regenmacher und/oder Ocean Wave Drum
- **Segelfahrt:** aus dem Lied „Auf dem weiten Meer“ (aus dem ersten Video) das „merrily“ mit Kazoo spielen
- **Krach machen:** gemeinsam einen Puls spielen, der immer schneller wird und daher irgendwann auseinanderbricht
- **wilde Kerle:** „Instrumente“ aus dem vorherigen Lied verwenden

Es ist sinnvoll, die „Instrumente“ und Motive für die Kinder festzulegen und „Rollen“ zu verteilen.

Lied: Wo die wilden Kerle wohnen (M&T: Haldis Kuckuck)

Das Lied „Wo die wilden Kerle wohnen“ ist unser Schlusslied zur Geschichte „Wo die wilden Kerle wohnen“. Hier kann man gemeinsam mit den Kindern überlegen und begleiten, was die wilden Kerle in Richtung Klangimprovisation und freier Rhythmus machen können (Klanghölzer, Steine).

1. Strophe

Jetzt wisst Ihr, wo die wilden Kerle wohnen.

Manche von uns sahen sie noch nie.

Die Reise dahin wird sich immer lohnen.

Ja, wild, ist das Land der Fantasie.

